



## **Weisung des Stadtrats an den Gemeinderat**

vom 21. Juni 2023

GR Nr. 2023/299

### **Kultur, Verein Sonic Matter, Beiträge 2024–2027**

#### **1. Zweck der Vorlage**

Mit dieser Vorlage beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat erstmals einen jährlichen Beitrag an den Verein Sonic Matter von Fr. 250 000.– für die Jahre 2024–2027.

Der Betriebsbeitrag soll jährlich der Teuerung angepasst werden.

#### **2. Ausgangslage**

##### **2.1 Vorgeschichte**

Sonic Matter entstand aufgrund einer Ausschreibung der Stadt im Jahr 2020 und ist sowohl eine ganzjährige Online-Plattform als auch ein Festival im Bereich der zeitgenössischen und experimentellen Musik. Sonic Matter ist das Nachfolge-Format der Tage für Neue Musik, die 1986 von den Komponisten Gérard Zinsstag und Thomas Kessler ins Leben gerufen wurden. Ab 1994 organisierte die Dienstabteilung Kultur zusammen mit externen Kuratorinnen und Kuratoren das Festival. Jeweils im November fand ein vier- bis fünftägiges Festival statt, im Jahr 2018 wurde die letzte Ausgabe des Festivals durchgeführt. Das Tonhalle-Orchester Zürich und das Collegium Novum Zürich wirkten als regelmässige Partner mit.

Im Frühjahr 2020 schrieb die Dienstabteilung Kultur die externe Trägerschaft des Festivals als dreijähriges Pilotprojekt öffentlich aus. Es wurde ein neues Festivalkonzept gesucht, das zeitgenössische Musik in vielfältiger Form erlebbar macht, das lokalen und internationalen Ansprüchen Rechnung tragen kann und das versucht, breite Bevölkerungskreise anzusprechen. Das Konzept «Sonic Matter» wurde ausgewählt, und die Trägerschaft des neuen Festivals und der Plattform liegt seither beim Verein Sonic Matter.

Gemäss Verfügungen der Stadtpräsidentin (2020/15.004 und 2021/15.001) wurde dem Verein im Jahr 2020 ein Startbeitrag von Fr. 100 000.– sowie im Jahr 2021 ein Beitrag von Fr. 750 000.– für das dreijährige Pilotprojekt (2021–2023) ausgerichtet.

Das Festival Sonic Matter fand bislang im Dezember 2021 und 2022 zweimal statt. Die Online-Plattform wurde bereits im April 2021 aufgeschaltet. Sie beinhaltet das internationale Forschungslabor «Open Lab» und das ganzjährig laufende «Sonic Matter Radio». Auch Open Calls für elektroakustische Kompositionen laufen über die Plattform. Im Juni 2021 startete mit «Sonic Matter Village» das Community-Programm in Zürich.

Der Betrieb von Sonic Matter wurde im Auftrag der Stadt von einem externen Büro evaluiert. Die Evaluation überprüfte Konzept, Umsetzung und Leistungen des Pilotbetriebs, sie identifizierte Entwicklungs- und Verbesserungspotenziale und stellt eine wichtige Grundlage für den Entscheid hinsichtlich der Weiterführung des bisherigen Pilotbetriebs ab dem Jahr 2024 dar.



2/7

Der Schlussbericht 2023 empfiehlt die Weiterführung und hebt folgende positive Aspekte hervor: Sonic Matter zeichne sich durch eine grosse Diversität im spezifischen Gebiet der Neuen Musik aus. Es unterstütze die Vernetzung der Kunstschaffenden der institutionalisierten und freien Szene. Zudem ermögliche es dem Publikum neue Erlebnisse des gemeinsamen Hörens und der Partizipation an der Kunst. Sonic Matter sei als Plattform und Festival breit aufgestellt und unternehme mehr Aktivitäten als in der Subventionsvereinbarung vorgesehen. Entwicklungspotenzial ortet der Bericht vor allem in den Bereichen Kommunikation, Profilschärfung, interne Strukturen und Diversität des Publikums.

## **2.2 Profil der Institution**

Das Konzept des Vereins Sonic Matter setzt von Beginn an auf eine hybride Existenz. Kernstück ist das Festival, das jeweils im Dezember in Zürich stattfindet. Während vier Tagen zeigt das Festival die Vielfalt aktueller Klangkunst. Sonic Matter hat keinen eigenen Veranstaltungsraum. Daher sucht das Festival-Team jedes Jahr etablierte, aber auch neu zu entdeckende Orte. Für die ersten Ausgaben ist es gelungen, ein Netzwerk zu schaffen, das Partnerinnen und Partner wie das Schauspielhaus, die Rote Fabrik, den Kunstraum Walcheturm, die Galerie Last Tango oder die Gessnerallee umfasst. Die Auswahl der Orte richtet sich nach den Formaten, dazu gehören Klang-Spaziergänge, Hör-Lounges, partizipative Installationen, klassische Orchesterkonzerte oder Club-Formate. Ein Festivalzentrum fehlt bislang.

Sonic Matter geht es um eine Stärkung der lokalen experimentellen Musikszene und um eine Verknüpfung dieser mit der internationalen Musiklandschaft. Es programmiert lokale Kollektive und Ensembles und verhilft ihnen zu mehr Sichtbarkeit. Es bietet der Szene und dem Publikum durch das Festival und die Online-Plattform ein Fenster zur internationalen Musikszene. Trotz des Starts während der Corona-Pandemie konnte bereits eine Präsenz geschaffen werden, die international wahrgenommen wird. Durch Open Calls im Feld der elektroakustischen Komposition und durch das ganzjährig kuratierte Radio werden Künstlerinnen und Künstler aus der ganzen Welt eingebunden und hörbar gemacht.

Von Frühjahr 2021 bis Herbst 2022 trug das Format «Open Lab» ebenfalls zu dieser Positionierung bei. Hier wurden Musikschafterinnen und Musikschafter und die lokale Bevölkerung aus mehreren Kontinenten zu einem Austausch über soziale und ökologische Themen zusammengebracht. Jedes Jahr arbeitet Sonic Matter mit einem Partner-Festival zusammen; im Jahr 2022 war dies Nyege Nyege in Uganda. Der Sitz des Partner-Festivals bestimmt auch den geografischen Musik-Fokus des Festivals in Zürich. Es wird angestrebt, Musikschafter des Partner-Festivals live im Zürcher Programm zu präsentieren.

Diversität, Inklusion und Chancengleichheit werden auf vielerlei Ebenen angestrebt: in der Auswahl der beteiligten Künstlerinnen und Künstler, in der Kommunikation mit unterschiedlichen Zielgruppen, in den Vermittlungsprojekten, in der Preisstruktur und im Bestreben, möglichst barrierefreie Orte zu bespielen.

Sonic Matter ist als Verein organisiert. Der Vorstand setzt sich aus sieben Personen zusammen, die über ein breites Fachwissen verfügen, so hat im Vorstand beispielsweise auch eine Fachperson für Inklusion Einsitz. Im Team von Sonic Matter sind derzeit sieben Personen mit



3/7

einem Gesamtpensum von 205 Stellenprozenten angestellt, die Kommunikation ist extern an eine Agentur vergeben.

Es ist Sonic Matter gelungen, das traditionelle Stamm-Publikum der Szene der neuen Musik zu erweitern und ein jüngeres Publikum zu gewinnen. Die Medienresonanz des Festivals war durchwegs sehr positiv: Neben Radio SRF 2, Tages-Anzeiger und Neue Zürcher Zeitung wurde in Deutschland und vereinzelt andernorts über Sonic Matter berichtet.

### **2.3 Angebot und Zielsetzungen**

Sonic Matter möchte ein Forum für vielfältige experimentelle Musikformen bieten und innerhalb der Zürcher Szene der experimentellen Musik eine zentrale Funktion einnehmen. Die Vernetzung der lokalen Musikszene untereinander, aber auch die Zusammenarbeit weltweit sind wichtig. Künstlerische Perspektiven, die sich aus anderen Traditionen entwickelt haben, sollen ihren Platz haben. Um den künstlerischen Austausch auch ökologisch nachhaltiger zu gestalten, wird der Aufbau eines Residenzprogramms in Zusammenarbeit mit der Initiative Freie Musikszene Zürich und dem OTO Soundmuseum angestrebt.

Das Sonic Matter-Festival versucht, ein diverses, altersdurchmischtes Publikum in Zürich, der Schweiz und international zu erreichen. Die Anzahl der Besucherinnen und Besucher des Festivals hat in der Ausgabe 2022 im Vergleich zu 2021 deutlich zugenommen. Über Social-Media-Kanäle werden gezielt jüngere Erwachsene angesprochen, die Community-Projekte zielen auf ein Familien-Publikum. Sonic Matter möchte sein Publikum mit genauer Zielgruppenkommunikation und der Weiterführung der Community-Projekte weiter vergrössern.

Das Finden und Mieten geeigneter Aufführungsräume bindet sowohl personelle als auch finanzielle Ressourcen. Die Kooperation mit der Tonhalle ermöglicht die Durchführung eines grossen Orchester-Konzerts mit zeitgenössischer Musik. Insbesondere für weitere mittel-grosse bis grosse Formate ist Sonic Matter auf die Kooperationsbereitschaft der grösseren Häuser wie Gessnerallee oder Rote Fabrik angewiesen. Für die kommenden Festival-Ausgaben setzt sich Sonic Matter als Ziel, die räumliche Situation des Festivals zu verbessern, Strukturen zu festigen, noch sichtbarer zu werden und personelle Ressourcen zu entlasten. Dies kann gelingen, wenn das Festival feste Spielstätten oder eine Festivalheimat gewinnen kann. Die bisherigen Kooperationen mit dem Tonhalle-Orchester und der Zürcher Hochschule der Künste bleiben bestehen, so dass die Festivalbeiträge dieser Partner auch künftig das Budget des Vereins entlasten.

Mit Schreiben vom 14. April 2023 hat der Verein Sonic Matter für die Weiterführung des Betriebs einen gegenüber der Pilotphase 2021–2023 um Fr. 52 000.– erhöhten Beitrag von Fr. 302 000.– pro Jahr beantragt. Damit möchte Sonic Matter erwartete Einnahmeneinbrüche im Bereich Drittmittel, bedingt durch Antragspausen bei Förderinstitutionen, auffangen und erhöhte Miet- und Materialkosten finanzieren, für den Fall, dass es keine künftigen Spielstättenkooperationen vereinbaren kann. Ferner plant es Massnahmen für die Barrierefreiheit.

Die Dienstabteilung Kultur hat den Antrag geprüft. Die Evaluation hat gezeigt, dass der Fokus in den nächsten Jahren primär auf der Stabilisierung der internen Strukturen und der Schärfung des inhaltlichen Profils liegen soll. Die Erfüllung dieser Kernaufgaben könnten zu einer



Entlastung des Budgets beitragen. Es ist derzeit noch nicht absehbar, ob es Sonic Matter gelingen wird, eine feste Festivalstätte zu finden. In einem ersten Schritt sollten Anstrengungen unternommen werden, um längerfristige stabile Partnerschaften aufzubauen. Einen Beitrag von Fr. 250 000.– erachtet der Stadtrat in Relation zum Umfang des Angebots von Sonic Matter und gemäss Evaluationsergebnissen als angemessen.

### 3. Finanzen

Aufwände	Laufende Beitragsperiode				Nächste Beitragsperiode			
	RE 2020	RE 2021	RE 2022	BU 2023	BU 2024	BU 2025	BU 2026	BU 2027
<b>Personalaufwand</b>	<b>35'049</b>	<b>256'291</b>	<b>229'996</b>	<b>207'670</b>	<b>219'000</b>	<b>219'000</b>	<b>219'000</b>	<b>219'000</b>
Lohnaufwand	35'049	211'507	198'066	170'820	180'500	180'500	180'500	180'500
Sozialabgaben		36'898	28'215	30'350	32'000	32'000	32'000	32'000
Übriger Personalaufwand		7'886	3'715	6'500	6'500	6'500	6'500	6'500
<b>Verwaltungs- und Betriebsaufwand</b>	<b>64'720</b>	<b>52'219</b>	<b>71'999</b>	<b>90'190</b>	<b>87'500</b>	<b>87'500</b>	<b>87'500</b>	<b>87'500</b>
Unterhalt und Betriebsaufwand	59'255	34'541	52'933	72'240	69'000	69'000	69'000	69'000
Verwaltungsaufwand	5'465	17'378	15'335	11'550	12'000	12'000	12'000	12'000
Mietaufwand	0	300	3'731	6'400	6'500	6'500	6'500	6'500
<b>Produktionsaufwand</b>	<b>0</b>	<b>256'469</b>	<b>206'695</b>	<b>212'380</b>	<b>273'500</b>	<b>273'500</b>	<b>273'500</b>	<b>273'500</b>
Produktionsaufwand (ohne Honorare / Gagen für Kulturschaffende)	0	135'463	109'229	144'830	167'000	167'000	163'500	160'500
Honorare / Gagen für Kulturschaffende	0	121'006	97'466	67'550	106'500	106'500	110'000	113'000
<b>Übrige Aufwände</b>	<b>38</b>	<b>816</b>	<b>594</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Finanzaufwand	38	816	594	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Total Aufwand</b>	<b>99'807</b>	<b>565'794</b>	<b>509'284</b>	<b>510'240</b>	<b>580'000</b>	<b>580'000</b>	<b>580'000</b>	<b>580'000</b>

Erträge	Laufende Beitragsperiode				Nächste Beitragsperiode			
	RE 2020	RE 2021	RE 2022	BU 2023	BU 2024	BU 2025	BU 2026	BU 2027
<b>Betriebserträge</b>	<b>0</b>	<b>11'143</b>	<b>8'071</b>	<b>8'500</b>	<b>18'000</b>	<b>21'000</b>	<b>24'000</b>	<b>27'000</b>
Eintritte	0	4'445	8'071	8'000	16'000	19'000	22'000	25'000
Mitgliederbeiträge	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Betriebserträge	0	6'699	0	500	2'000	2'000	2'000	2'000
<b>Subventionen</b>	<b>100'000</b>	<b>325'000</b>	<b>352'500</b>	<b>324'000</b>	<b>330'000</b>	<b>330'000</b>	<b>330'000</b>	<b>330'000</b>
Stadt Zürich	100'000	250'000	250'000	250'000	250'000	250'000	250'000	250'000
Kanton Zürich	0	30'000	30'000	30'000	35'000	35'000	35'000	35'000
Andere Gemeinden/Kantone	0	0	0	0	0	0	0	0
Subvention Bund	0	45'000	72'500	44'000	45'000	45'000	45'000	45'000
<b>Weitere Beiträge Dritte</b>	<b>0</b>	<b>231'689</b>	<b>145'005</b>	<b>177'740</b>	<b>232'000</b>	<b>229'000</b>	<b>226'000</b>	<b>223'000</b>
Sponsoring, Spenden, Projektbeiträge, etc.		231'689	145'005	177'740	232'000	229'000	226'000	223'000
<b>Übrige Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>22</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Finanzertrag	0	0	22	0	0	0	0	0
Ausserordentlicher Ertrag	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Total Erträge</b>	<b>100'000</b>	<b>567'832</b>	<b>505'598</b>	<b>510'240</b>	<b>580'000</b>	<b>580'000</b>	<b>580'000</b>	<b>580'000</b>

<b>Total Erträge</b>	100'000	567'832	505'598	510'240	580'000	580'000	580'000	580'000
<b>abzüglich Total Aufwand</b>	99'807	565'794	509'284	510'240	580'000	580'000	580'000	580'000
<b>Jahreserfolg</b>	193	2'038	-3'686	0	0	0	0	0



5/7

Sonic Matter startete im Herbst 2020 mit dem Pilotbetrieb und befindet sich aktuell im dritten Pilotjahr. Die Jahresrechnung des Vereins Sonic Matter weist im Jahr 2022 bei einem Aufwand von Fr. 509 284.– und einem Ertrag von Fr. 505 598.– einen Verlust von Fr. 3 686.– aus.

### **Aufwände**

Der Personalaufwand beinhaltet die Löhne für das ganzjährig angestellte Kernteam von Sonic Matter sowie für die technische Leitung und die Produktionsleitung, die nur für das Festival arbeiten. Ab Budget 2023 sinkt der Personalaufwand zugunsten des Produktionsaufwands. Im Unterhalt und Betriebsaufwand sind Honorare für die Grafik und ab 2022 für ein externes Marketingmandat enthalten. Der aufgeführte Mietaufwand bezieht sich auf die Geschäftsstelle.

Der Produktionsaufwand umfasst die Kosten für die Durchführung des Festivals. In den Jahren 2021 und 2022 fielen dabei wenig Mietkosten für Veranstaltungsräumlichkeiten an, weil diese von den kooperierenden Spielstätten erlassen oder stark reduziert wurden. Für die kommenden Jahre budgetiert Sonic Matter innerhalb des Produktionsaufwands höhere Mietkosten.

Neben den hier genannten Honoraren für Kulturschaffende von Fr. 97 466.– im Jahr 2022 wurden die Musikerinnen und Musiker des Tonhalle-Orchesters und des Collegium Novum über ihre jeweiligen Arbeitgebenden bezahlt.

### **Erträge**

Die Steigerung der Eintritte beim Festival 2022 im Vergleich zu 2021 zeigt nicht das ganze Bild: Neben den in der Jahresrechnung enthaltenen Netto-Einnahmen von Fr. 8 071.– verpflichtete sich Sonic Matter im Jahr 2022 gegenüber Spielstätten-Partnern zur Abgabe von Ticketeinnahmen, z. B. im Gegenzug für den vollständigen oder teilweisen Erlass der Mietkosten für die Veranstaltungsräumlichkeiten oder für die Reduktion der Technikkosten, in Höhe von Fr. 16 007.–. Auch ab 2024 budgetiert der Verein nur die Netto-Einnahmen aus Eintritten, die voraussichtlich ihm zufließen werden.

Die Subventionen der öffentlichen Hand belaufen sich in der Jahresrechnung 2022 auf Fr. 352 500.–. Seitens Bund (Stiftung Pro Helvetia) erhielt Sonic Matter insbesondere für das Forschungsprojekt und die Plattform «Open Lab» 2022 höhere Zuwendungen. Der städtische Subventionsgrad betrug während der Pilotphase durchschnittlich 47 % und wird sich in der kommenden Subventionsperiode 2024–2027 auf rund 43 % des Gesamtertrags belaufen.

Bei den Beiträgen Dritter ist von der ersten Festivalausgabe 2021 zur zweiten im Jahr 2022 eine erhebliche Abnahme von Stiftungsgeldern zu verzeichnen. Sonic Matter setzt sich ambitionierte Ziele und möchte ab dem Jahr 2024 neue Sponsoringpartnerinnen und -partner gewinnen. Zudem wird ein Freundeskreis ins Leben gerufen.



### Bilanzen der letzten Beitragsperiode (gerundet auf ganze Frankenbeträge)

<b>Aktiven</b>	<b>RE 2020</b>	<b>RE 2021</b>	<b>RE 2022</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>99'962</b>	<b>155'486</b>	<b>68'201</b>
Liquide Mittel	99'962	121'172	26'155
Forderungen	0	2'045	4'634
Vorräte	0	0	0
Transitorische Aktiven	0	32'269	37'412
<b>Anlagevermögen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Materielles Anlagevermögen	0	0	0
Finanzielles Anlagevermögen	0	0	0
Weiteres Anlagevermögen	0	0	0
<b>Total Aktiven</b>	<b>99'962</b>	<b>155'486</b>	<b>68'201</b>

<b>Passiven</b>	<b>RE 2020</b>	<b>RE 2021</b>	<b>RE 2022</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>99'770</b>	<b>153'256</b>	<b>69'657</b>
Kurzfristiges Fremdkapital	445	0	11'978
Langfristiges Fremdkapital	0	0	0
Transitorische Passiven	99'325	153'256	57'679
<b>Eigenkapital</b>	<b>192</b>	<b>2'230</b>	<b>-1'456</b>
Stiftungs- / Vereinskaptal	0	0	0
Reserven	0	0	0
Gewinn / Verlustvortrag	0	0	0
<b>Jahreserfolg</b>	<b>192</b>	<b>2'230</b>	<b>-1'456</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>99'962</b>	<b>155'486</b>	<b>68'201</b>

Die Bilanzen der Pilotphase weisen ausgeglichene Ergebnisse aus. Der Verein war im Jahr 2020 für das Pilotprojekt neu gegründet worden und konnte bislang noch kein Eigenkapital bilden.

### Subventionsvereinbarung

Zur Umsetzung des Kreditbeschlusses und Begründung des Rechtsverhältnisses zwischen der Stadt und dem Verein Sonic Matter wurde bereits für die Pilotphase 2020–2023 eine Subventionsvereinbarung abgeschlossen. Für die neue Subventionsperiode 2024–2027 wird eine solche zwischen der Stadt, vertreten durch das Präsidialdepartement (Dienstabteilung Kultur), und dem Verein Sonic Matter vereinbart werden.

### Finanzlage der Stadt

Am 17. April 2019 hat der Gemeinderat der Umsetzung der Motion GR Nr. 2017/59 zugestimmt, die bei einem Bilanzfehlbetrag in der Rechnung der Stadt eine Kürzung der unbefristet gesprochenen Subventionsbeiträge an Kulturinstitutionen forderte. Die gefundene Lösung soll auch bei den befristet geförderten Institutionen angewendet werden. Entsprechend steht die Ausrichtung der Beiträge an den Verein Sonic Matter unter folgenden Vorbehalten:

Weist die Stadt in der Rechnung ein Eigenkapital von weniger als 100 Millionen Franken aus, sinkt die Subvention im Folgejahr um 1 Prozent. Weist die Stadt danach in der Rechnung einen Bilanzfehlbetrag aus, sinkt die Subvention im Folgejahr um 2 Prozent. Weist die Stadt in der



7/7

Rechnung im Folgejahr erneut einen Bilanzfehlbetrag aus, sinkt die Subvention um 3 Prozent. Weist die Stadt in der Rechnung danach weiterhin einen Bilanzfehlbetrag aus, sinkt die Subvention im Folgejahr um 4 Prozent.

Tritt in der Rechnung der Stadt direkt ein Bilanzfehlbetrag auf, sinkt die Subvention im Folgejahr um 1 Prozent. Weist die Stadt in der Rechnung im Folgejahr nach einem direkten Bilanzfehlbetrag erneut einen Bilanzfehlbetrag aus, sinkt die Subvention um 3 Prozent. Weist die Stadt in der Rechnung im Folgejahr weiterhin einen Bilanzfehlbetrag aus, sinkt die Subvention um 4 Prozent.

Sobald die Stadt in der Rechnung ein Eigenkapital von über 100 Millionen Franken ausweist, erreicht die Subvention wieder den ursprünglich bewilligten Betrag.

#### **4. Zuständigkeit und Budgetnachweis**

Gemäss Art. 59 lit. c Gemeindeordnung (GO, AS 101.100) liegt die Finanzkompetenz für neue wiederkehrende Ausgaben von jährlich mehr als Fr. 100 000.– bis Fr. 2 000 000.– für einen bestimmten Zweck beim Gemeinderat. Die Bewilligung des jährlich wiederkehrenden Beitrags von Fr. 250 000.– für die Jahre 2024–2027 liegt daher in der Kompetenz des Gemeinderats.

Gemäss Art. 45 Abs. 1 Reglement über Organisation, Aufgaben und Befugnisse der Stadtverwaltung (ROAB, AS 172.101) ist der oder die Vorstehende des antragstellenden Departements für die Umsetzung der jeweiligen Beschlüsse zuständig.

Der Beitrag für das Festival und die Plattform Sonic Matter ist im Finanz- und Aufgabenplan 2023–2026 enthalten. Der Beitrag ab dem Jahr 2024 wird mit dem Budget 2024 beantragt und im Finanz- und Aufgabenplan 2024–2027 vorgemerkt.

#### **Dem Gemeinderat wird beantragt:**

- 1. Für das Festival und die Plattform Sonic Matter wird dem Verein Sonic Matter für die Jahre 2024–2027 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 250 000.– bewilligt.**
- 2. Der Beitrag wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt Zürich ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.**
- 3. Weist die Stadt in der Rechnung ein Eigenkapital von weniger als 100 Millionen Franken aus, reduziert sich die Subvention analog Gemeinderatsbeschluss Nr. 1158/2019 (GR Nr. 2017/59).**

**Die Berichterstattung im Gemeinderat ist der Stadtpräsidentin übertragen.**

Im Namen des Stadtrats

Die Stadtpräsidentin  
Corine Mauch

Die Stadtschreiberin  
Dr. Claudia Cucho-Curti